



Junge DLG/Team Strickhof organisierten ein spannendes Forum an der Tier & Technik

«Farmers Evolution»

Am Forum der Junge DLG/Team Strickhof beleuchteten zwei Landwirte ihre Entwicklung vom Bauer zum Unternehmer.

Traditionsgemäss organisiert die Junge Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) zusammen mit den Absolventinnen und Absolventen der Höheren Fachschule für Agrotechnik einmal jährlich eine gemeinsame Veranstaltung. Heuer war es ein Diskussionsforum an der Tier & Technik. Ziel dieses Forums am 24. Februar war es, den Horizont zu erweitern und mit Blick auf die Vergangenheit die Zukunft in Angriff zu nehmen. Nach einem feinen Apéro am Stand des Strickhofs und der DLG stellten Stefan Teepker und Hansruedi Zimmermann ihre Betriebe vor.

Exotische Entwicklung

Hansruedi Zimmermann, Landwirt aus Villigen AG, erzählte, dass er die Milchproduktion aufgrund der schon seit längerem anspruchsvollen Marktlage aufgegeben habe und nun auf die Wagyu Fleischproduktion setzt. Seine Passion für die exotische Tierart entwickelte er bei einem Besuch in Australien, wo er sich auf den ersten Blick in die Tiere verliebte. Nach gründlichen Abklärungen importierte er wenig später Wagyu-Rinder aus Holland. Die Holländer, so sagt er, seien in Europa die wahren Spezialisten solcher Rinder. Mit dem Kauf und der Haltung der Tiere

war sein Businessplan aber noch lange nicht erfüllt. «Wenn man erfolgreich Wagyu-Fleisch verkaufen will, muss man mindestens ein weiteres Drittel der Zeit, die man für die Tierbetreuung aufwendet, zusätzlich in die Vermarktung investieren» betonte Hansruedi Zimmermann. So entwickelte sich sein Absatz weg von der Gastronomie und der Landwirt und Unternehmer setzt heute, mit einer Ausnahme, ausschliesslich auf Direktvermarktung. «Um ein Nischenprodukt wirtschaftlich zu verkaufen, muss man schauen, dass das Produkt möglichst direkt zum Kunden gelangt und kein Händler dazwischen ist», wusste Zimmermann aus eigener Erfahrung.

Erfolgsrezept Spezialisierung

Auch der zweite Referent, Stefan Teepker aus Handrup, Niedersachsen (D), setzt auf Spezialisierung. «Ein erfolgreicher Landwirt macht das, was er am besten kann und was ihm Spass macht», fasste der Landwirt und Vorsitzende der Jungen DLG seine Strategie zusammen. Er hat den von seinem Vorgänger übernommenen Betriebszweig Bullenmast aufgegeben. Was die konsequente Umsetzung seiner Strategie bestätigt. Seine unternehmerische Herausforderung unterscheidet sich deutlich von derjenigen Zimmermanns, denn in Deutschland ist Grösse gefragt. So ist

Teepker gleich in vier Betriebszweigen tätig: Schweine- und Hähnchenmast, Energiewirtschaft mit zwei Biogasanlagen, zwei Photovoltaikanlagen und einer Schnitzelheizung sowie Kartoffelanbau auf 350 ha. Alle Betriebszweige sind, für Schweizer Verhältnisse, überdimensional. Bei dieser Grösse ist die Bewirtschaftung nur möglich durch Spezialisierung. Der Hähnchenmaststall wird zum Beispiel von einer hochspezialisierten Reinigungsfirma nach jedem Umtrieb gewaschen. Stefan Teepker besitzt unterdessen keinen einzigen Traktor mehr. Da er aber Mitglied der Maschinengemeinschaft Handrup ist, stehen ihm zu Stosszeiten gleich mehrere zur Verfügung. Die Maschinengemeinschaft hat er zusammen mit Berufskollegen gegründet und ist deren Leiter.

Freude an der Arbeit

Nachdem die beiden so unterschiedlichen Landwirte ihren Betrieb vorgestellt hatten, war das Publikum an der Reihe. In der regen Diskussion darum, was nun den Landwirt und Unternehmer von heute ausmacht, waren sich die Referenten und Teilnehmenden einig: Es ist die Freude am Beruf und dass man voll von dem überzeugt ist, was man tut.

Christa Fässler
Absolventin HF für Agrotechnik

Datum: 17.03.2017

Zürcher Bauer

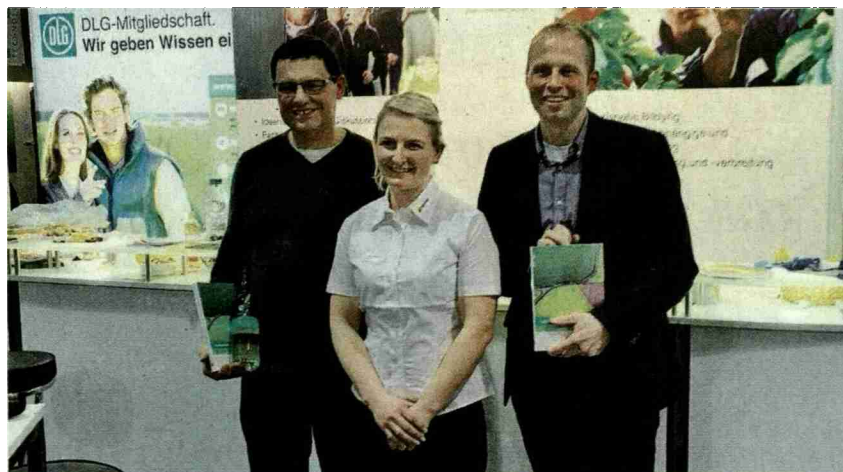
Hauptausgabe

Zürcher Bauer
8600 Dübendorf
044/ 217 77 33
www.zbv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'934
Erscheinungsweise: 47x jährlich



Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 5
Fläche: 40'236 mm²



Die Referenten Hansruedi Zimmermann (rechts) und Stefan Teeper mit der Moderatorin Christa Fässler nach der Diskussion am Stand der JungeDLG/Strickhof. Bild: Kerstin Hau